

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ-
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.
24. Jahrg. Wien, Dienstag, 13. Oktober 1914.

Offizielle Allerseelen-Blume. Das Statthalterei-Präsidium hat an die Bezirkshauptmannschaften in Niederösterreich und an die größeren Stadtgemeinden nachstehende Zuschrift gerichtet: Allerseelen rückt heran und in dem furchtbaren Völkerringen, das sich gegenwärtig abspielt und alle unsere Sinne gefangen hält, sollen und dürfen wir unsere teuren Toten nicht vergessen. Die Liebesgaben an Kränzen und Blumen, die wir ihnen in diesen Tagen pietätvollen Gedenkens zu widmen gewohnt sind, sollen ihnen nicht vorenthalten werden, aber es entspricht wohl dem allgemeinen Empfinden, diese Gaben derart zu gestalten, daß sie gleichzeitig einem aktuellen wohltätigen Zwecke dienen. Aus dieser Erwägung heraus hat das Kriegshilfsbureau des Ministeriums des Innern sich veranlaßt gesehen, mit der Genossenschaft der Kunstblumen-erzeuger und der Blumenhändler in Wien eine Vereinbarung zu treffen, nach welcher die erstgenannte Genossenschaft eine Kunstblumen für Allerseelen dem Kriegshilfsbureau liefert. Diese Blume ist gesetzlich geschützt und ihre Nachahmung strafbar. Sie gleicht einer voll aufgeblühten weißen oder gelben Rose, deren Kelchblätter in roter oder schwarzer Farbe das Zeichen des Roten Kreuzes aufweisen. Die Blume wird vom Kriegshilfsbureau (1. Bezirk Hoher Markt 5, 2. Stock Tür 25) ausschließlich an gewerbsmäßige Blumenhändler zum Verkaufe abgegeben und kostet für das Publikum 20 Heller. Die eignet sich vorzüglich zu ganzen Kränzen oder zur Mitverwertung bei den sonst üblichen Gewinden.

König Carol von Rumänien. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat in einer Zuschrift dem rumänischen Gesandten die Teilnahme der Stadt Wien anlässlich des Hinscheidens des Königs Carol I. von Rumänien mit dem Ersuchen zum Ausdruck gebracht, dieses Beileid dem König Ferdinand übermitteln zu wollen.

Die Bezirksvertretung Währing hält am Freitag, den 16. d.M. um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Dr. Haas dem Verein „Distriktskrankenpflege“ eine Subvention von K 2000 gewährt.

Die Bürgerschaft von Metz für unsere Krieger. Bürgermeister Dr. Foret von Metz hat an den Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachstehendes Telegramm gerichtet: An den

Kämpfen in Belgien und Frankreich haben österreichisch-ungarische Motorbatterien ruhmreichen Anteil genommen und mit unseren Truppen treue Waffenbrüderschaft gehalten.

Durch große Entfernung von der Liebestätigkeit ihres eigenen Volkes abgeschnitten, müssen diese Braven wissen, daß auch bei uns Herzen für sie schlagen. Die Festung Metz in Lothringen, dessen historische Vergangenheit eng verknüpft ist mit der Geschichte des glorreichen Hauses Habsburg, bittet die Kaiserstadt an der Donau, den Sitz deutscher Standhaftigkeit und Tapferkeit, um die Ehre, für die tapferen Söhne Österreich-Ungerns sorgen zu dürfen. Im Vertrauen auf die Zustimmung des uns verbündeten und verwandten österreichisch-ungarischen Volkes ist von mir eine Liebesgabensammlung für unsere österreichisch-ungarischen Waffenbrüder auf dem westlichen Kriegsschauplatz in die Wege geleitet worden; Sie hat in den deutschen Landen lebhaften Anklang gefunden, reiche Gaben beginnen ihr zuzufließen. Mögen Eure Exzellenz versichert sein, daß soweit die deutsche Zunge klingt, für die Söhne des tapferen österr.-ungarischen Volkes in echt deutscher Treue gesorgt wird. Für alles andere wird der Gott, der Eisen wachsen ließ und keine Knechte wollte, in seiner gütigen Allmacht sorgen. Bürgermeister Dr. Foret.

In Erwiderung dieses Telegramms hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner an Dr. Foret nachstehende Depesche abgeschickt: Voll inniger Freude und Dankbarkeit haben wir Ihre Nachricht vernommen, daß Sie unseren Braven, mit den deutschen Waffenbrüdern im Westen kämpfenden Soldaten in hochherziger Weise Ihre treue Liebe angedeihen lassen. Im Je heftiger der Kampf und je mehr Feinde ringsum, desto tiefer kam es uns zum Bewußtsein, daß wir alle, im großen Deutschen Reiche und in unserem lieben Vaterlande, ein Volk von Brüdern sind, das keine Macht zu zertrümmern imstande ist. Darum wanne für uns schöne Tage, als wir Ihr tapferes Skutari-Detachment, welches im Süden, vereint mit unseren Truppen, in heldenmütigem Kampfe die Feuertaufe erhielt, sich in unserer Stadt aufhielt und in unserer Mitte einige frohe Stunden verbrachte. Der gemeinsame Kampf wird uns mit Gottes Hilfe den gemeinsamen Sieg bringen. In dieser festen Zuversicht grüßen wir das uns so traute Lothringen und seine glorreiche Feste Metz. Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Militärpferde-Versteigerung. Am Montag, den 19. d.M. um 9 Uhr vormittags findet am Zentralviehmarkte St. Marx im 3. Bezirk die Versteigerung von 70 bis 100 Pferden des Militärpferde-Sammelkommandos statt.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

71. Spendenausweis.

Firma Moritz Waldmann & Bruder K 2000, Bezirkskomitee Hernals K 1540, Gesangsverein der österr. Eisenbahnbeamten K 1000, Bezirksarmenrat Fersenbeug (Sammlung) K 674, Bezirksarmenrat Mank (Sammlung) K 300, Bezirksarmenrat Schwechat (Sammlung) K 190, Bezirkskomitee Josefstadt (Sammlung) K 152, 1 Xiger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 75, Beamte und Arbeiter der Firma Theyer & Hardtmuth K 70, eine ungenannt sein wollende Lehrerin K 60, Beamte und Diener des Männerheims XVII der Kaiser Jubiläumsstiftung für Volkswohnungen und Wohlfahrtseinrichtungen K 56, k.k. Hofopernchor K 50, Bürgermeisteramt Starrein (Sammlung) K 38, Hofrat Dr. Dafert K 20, Frau P. Nowak K 18, Bezirksarmenrat Wolfshof K 15, 1 Xiger freiw. Gehaltsabzug Angestellter der Forstverwaltung Wildalpe K 15, Bürgermeisteramt Trautmansdorf K 10.

Ein angebliches Geheimmittel gegen Trunksucht. Das Ministerium des Innern macht darauf aufmerksam, daß die Firma „Coom Institut“ in Kopenhagen in Tagesblättern und Kalendern in marktschreierischer Weise ein unter der Bezeichnung „Coom“ in den Verkehr gesetztes Geheimmittel als sicheres wirkendes Heilmittel gegen Trunksucht ankündigt. Das Präparat wird gegen Vorauszahlung des Betrages von 10 K oder gegen Nachnahme versendet; der Vertrieb scheint, wie aus der ausgedehnten, kostspieligen Reklame zu schließen ist, ein sehr bedeutender zu sein. Die fachtechnische Untersuchung durch die chemisch-pharmazeutische Untersuchungsanstalt des k.k. Ministeriums des Innern hat ergeben, daß dieses Mittel aus Milchsüßholz besteht, dem spurenweise Extraktivstoffe von Samen Sabadillae (Läuseesamen) beigemischt sind. Es handelt sich demnach um ein ganz wertloses Präparat, dessen Vertrieb in der Absicht der Irreführung und Ausbeutung des Publikums geschieht. Der Vertrieb des Mittels im Inlande wird daher untersagt.

348

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Wien, Freitag 13. Oktober abends.

=====

Die Gemeinde Wien zeichnet 25 Millionen K für die Kriegs-
anleihe.

Der Bürgermeister verlautbart:

Die k.k. Reichshaupt - und Residenzstadt Wien mit ihren
Fonden und Anstalten wird 25 Millionen Kronen Kriegsanleihe
zeichnen. Die Summe ergab sich aus dem gestern im Wiener
Stadtrate gefaßten Beschlusse, dem heutigen Beschlusse des
Kuratoriums der Zentralsparkasse und einer Besprechung, wel-
che heute abends vom Bürgermeister Dr. Weiskirchner und den
VB. Hoß und Rain mit den Vertretern der ehemaligen Vororte-
sparkassen abgehalten wurde, welche in dankenswerter Weise
zu einer gemeinsamen Aktion sich einigten.
